

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 172 (1893)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>


erkennen und versichern ließ. Vorsichtige Leute gehen aber aller Orten noch einen Schritt weiter, indem sie nicht nur ihre Waaren, sondern auch sich selber versichern gegen Krankheit und Erwerbsunfähigkeit. Wieber eine Mahnung an dich, lieber Leser, sofern du nicht schon Theilhaber an der Krankenversicherung bist oder sofern deine Kasse nicht dergestalt bestellt ist, daß sie eine längere Aus- und Abzehrung wohl zu „überhauen“ im Stande wäre. Kann aber nicht die Krankheit für den Patienten geradezu der Weg sein in jene Gefilde, von dannen es kein Wiederkommen gibt? Kannst du nicht auch ohne vorbereitende Krankheit in deinen besten Jahren abberufen werden vom unerbittlichen Senfmann? Wie manchem braven Familienvater hat die Sorge um die Zurückbleibenden seine Todesstunde vergällt, wie mancher hätte wohl gern noch einige seiner armen Würmchen mitgenommen, dahin, wo kein Kummer und keine Sorge mehr ist. Gibt es da kein Mittel, solchem Kummer, dem schwersten und bittersten von Allen, abzuweichen? Gewiß gibt es ein Mittel: Es ist nicht die Waaren-, nicht die Unfall- oder Kranken-, sondern die Lebensversicherung.

Und wenn du, lieber Leser, schon große Vorsicht anwenden mußt, um deine Hausgeräte, deine Waaren gut zu versichern, so ist, wenn's an dein Theuerstes, dein Leben, geht, Vorsicht noch viel mehr geboten. Schon oft habe ich sagen hören: Ja, ich will nicht, daß es mir gehe wie dem Geizigen, dessen Ende man mit Ungebulb erwartet, weil sein Tod erst den Hinterlassenen nützt. Mach's wie mit deinen Möbeln, versichere dich nicht zu hoch. Die Versicherungssumme, die nach deinem Tode deinen Angehörigen oder im Alter dir selbst noch ausbezahlt wird — denn auch so kannst du dich versichern — soll nicht ein Vermögen, sondern sie soll einen Hilfspfeiler darstellen, der deine Hinterlassenen einfach vor Noth zu sichern hat und mit Hilfe dessen sie sich doch noch aufrichten, dein Häuschen behalten, dein Geschäft fortführen können. Sei vorsichtig in der Wahl der Anstalt, bei der du dich versicherst. Frage gemeinnützige Männer deiner Gemeinde, deines Kantons, frage das eidgenössische Versicherungsamt! Denn auch die Eidgenossenschaft hat sich im Hinblick auf die größte Wichtigkeit dieser Sache angenommen. Versichere dich, so lang du noch jung und rüstig bist. Versichere dich bei einem Institute, das dir genau sagen kann, was du zahlen mußt und was du selbst im Alter oder deine Hinterlassenen (bei deinem Ableben) beziehen. Die Versicherung war bis vor wenigen Jahren nur eine gute Einrichtung für bevorzugte Stände, für Leute, deren Angehörige nach einem unvermuthet schnellen Tode des Ernährers sich am Ende noch selbst zu helfen im Stande gewesen wären. Seit jedoch eine schweizerische, gemeinnützige Anstalt Alles eingelegt hat, um auch dem kleinen Manne durch Gewährung niedriger Versicherungssummen und billiger Prämien, die zudem noch in vierteljährlichen Theilen bezahlt werden können, diese Wohlthat zukommen zu lassen, fängt die wohlthätige und segensreiche Einrichtung an, Gemeingut Aller zu werden.

Wohl Manche schimpfen heute noch völlig unberechtigt über das Institut der Versicherung und suchen dich davon abzuhalten; aber kein Einziger von diesen wäre im Stande, dir etwas Besseres zu bieten. Manche beklagen sich über die Entrichtung der persönlichen Leistungen, aber wohl mancher Franken wäre auch verbraucht worden, wenn man nicht versichert gewesen wäre. Schon Viele haben auf dem Todtette

den Entschluß gefasst, sich versichert zu haben und schon manche Sorge ist dadurch gehoben worden.

Die Lebensversicherung ist eine Art gesunder, sozialer Selbsthilfe. Sie fördert das Familienglück und auf dem Familienglück beruht ja das Volksglück.

 In der Posttaxenübersicht (Umschlag 2. Seite) sind bei „Geldanweisungen“ die Worte „Minimum 50 Cts.“ zu streichen.

Marktberichtigungen.

Solothurn hält jeden Samstag Wochenmarkt.

In **Unterterzen** am Wallensee wird am letzten Donners-tag im Oktober Viehmarkt abgehalten.

Wald (Cant. Appenzell) hat den Jahrmarkt im September auf den 1. Dienstag nach Mauriz verlegt.

Verein der Freundinnen junger Mädchen.

Zweck dieses Vereins ist, jedem jungen Mädchen, das das Elternhaus verlassen muß, um eine Stelle anzunehmen, Schutz, Rath und Hilfe zu verschaffen.

Kein junges Mädchen

sollte daher irgend eine unbekannte Stelle im In- oder Auslande annehmen, sei es als Erzieherin, Lehrerin, Kinder- oder Zimmermädchen, Labortochter, Kellnerin, Köchin etc., ohne mit dem

„blauen Büchlein“

versehen zu sein. Dasselbe wird jedem Mädchen ohne Rücksicht auf dessen Religion oder Nationalität jederzeit gerne unentgeltlich übergeben von Mitgliedern des **Internationalen Vereins der Freundinnen junger Mädchen**. Dieses Büchlein enthält praktische Rathschläge und eine Anzahl Adressen von Herbergen (Mädchenheim) im In- und Auslande, von Consulaten und zuverlässigen Stellenvermittlungsbureaus; außerdem verschafft es nöthigenfalls seiner Inhaberin Rath und Schutz durch Vermittlung der Mitglieder dieses sich über alle Länder erstreckenden Vereins.

Das schweizerische Nationalcomité befindet sich in Bern, Kantonalcomités in den Kantonen Aargau, Baselstadt, Baselland, Bern, Gené, Graubünden, Neuenburg, St. Gallen, Schaffhausen, Waadt u. Zürich. Außerdem befinden sich Vereinsmitglieder in allen größern Städten und in sehr vielen kleinern Ortschaften unseres Landes.

Um Auskunft wende man sich: in **Bern**: an das Bureau des Marthahauses, Bollwerk 23; in **Basel**: Herberge, Steinenthorberg 14, oder Marthahaus, Peterskirchplatz 1; in **Gené**: Mädchenheim, rue des Alpes 20; in **Lausanne**: Bureau de renseignements, Maupas 16; in **Neuenburg**: Secours, rue du Coq d'Inde 5; in **Vevey**: Agentur von Frau Hammerli, rue de la Poste 2; in **Zürich**: Marthahaus, Schipfe 51; in **St. Gallen**: Frau Vanziger-Schürmer, Kornhausstraße 5; Frau Brückweiler-Wilhelm, Blumenaustraße 37; in **Chur**: Frau Pedolin-Reinhard, Poststraße; Frau Pfarrer Münz-Hunziger; Frau C. v. Sprecher-Salix, im Bauer'schen Hause, Guggeli; in **Arar**: Frä. Emma Hagnauer, neues Quartier; in **Schaffhausen**: Frau Keller-Mater, Fulaeherbühl, Frau Braun, z. Stotenburg; in **Baselland**: Frau Emilie-Burthardt in Niederhöbenthal.

Billiges Viehfutter.

Milchfuttermehl. Vermehrt bedeutend die Milcherzeugung und erleichtert die Mästung des Viehs. Schadet in keiner Weise weder der Fortpflanzung noch der Käsebereitung. In Säcken von 50 und 100 Kg.

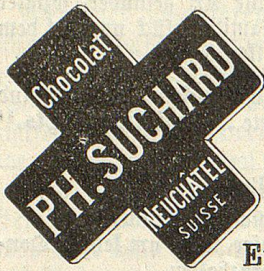
Schweizer. Lactina. Bestes Ersatzmittel für die natürliche Milch zur Aufzucht und Mästung von Kälbern und Schweinen. Bedeutende Ersparnisse. In Säcken von 5 Kg. zu Fr. 3.25; 10 Kg. zu Fr. 6.50.

Porcina. Gilt als das beste Mehl für die Fütterung und Mästung der Schweine. Empfiehlt sich ebenfalls für nährende Mutterschweine, da es die Absonderung der Milch befördert. In Säcken von 50 und 100 Kg.

Hühnerfutter. Mittelst desselben kann man ein Huhn pro Tag für 1 Centime füttern. In Säcken von 5 und 25 Kg.

A. PANCHAUD, in Vevey.

Allgemeiner Anzeiger.

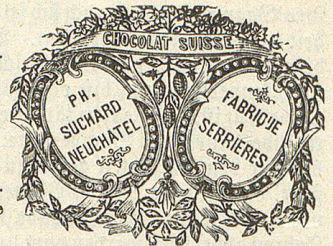


Entrepôt Général à Paris, 41 rue des Francs Bourgeois.
Die vorzügliche Qualität der mit nebenstehender Marke bezeichneten Chocoladen aus der rühmlichst bekannten Fabrik von


Ph. Suchard
in Neuchâtel (Schweiz)

findet mit jedem Tage mehr die ihr gebührende Anerkennung, zumal der grosse Absatz nach allen Gegenden und Ländern der Erde es ermöglicht, dieselben zu sehr billigen Preisen zu liefern.

Entrepôt Général à Londres, 38 Holborn Viaduct.



Fabrik-Mark.



BÉNÉDICTINE

de L'ABBAYE de FÉCAMP
(Seine-Inférieure) Frankreich.

Vortrefflich.
Tonisch. Verdaulich.
Der beste
aller Liqueure.

Man verlange immer am Fusse jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des

General-Direktors:

A. Legendre aîné

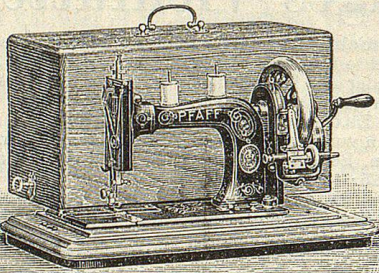
(H. 2546 J.)

Nach
Amerika



befördert jede Woche
größere Gesellschaften zu
günstigsten
Bedingungen.

BASEL **Zwilchenbart** **New-York**
9 Centralbahnplatz 9 61 Greenwichstreet 61
Auszahlungen nach Amerika werden billig u. prompt besorgt. Caution bei der eidg. Staatscasse in Bern Frs. 180,000. Sich zu wenden an Zwilchenbart, altes Postgebäude, St. Gallen, oder dessen Vertreter Aug. Schiemayer in Altkäffen. (H2080Q)



Näheres ist aus den Preisbüchern zu ersehen.

G. M. Pfaff, Nähmaschinenfabrik, Kaiserslautern, Rheinpfalz.

Gegründet 1862.

Arbeiterzahl 700.

PFAFF

Nähmaschinen

anerkannt vorzügliche, mit den neuesten Verbesserungen versehene Familien- und Handwerker-Nähmaschinen, für deren Güte jede Gewähr geleistet wird.

Die Fabrik baut **ausschliesslich Nähmaschinen** und ist vermöge ihrer grossartigen Einrichtung im Stande, das denkbar vollkommenste und gediegenste Fabrikat zu liefern.

Prämirt in Wien, Philadelphia, Paris
Diplom in Zürich 1883.

Tinten-Fabrik
gegründet 1862



Brunnschweiler & Sohn
St. Gallen

Nr. 7 St. Mangenhalde Nr. 7
Copir-, Kanzlei-, Schul-Tinten,
farbige Tinten, Wäsche-Tinte,
flüssige Aluminatfarben,
Stempelfarben, flüssiger Leim.
Depots bei den Papierhandlungen.

Detailverkauf
St. Mangenhalde Nr. 7.



Die zur Bereitung
eines kräftigen
und gesunden
Haustrunks

erforderlichen Substanzen
liefert ohne Zucker
franko für Fr. 3. 85
vollständig ausrei-
chend zu 150 Liter

Apotheker Hartmann
Stekborn Hemmenhofen
(Schweiz). (Baden).

Vor schlechten Nachahmungen wird aus-
drücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und
franko zu Diensten. Man achte auf die
Schutzmarke. (H. 2545 J.)

(H 2542 J)



Empfehlenswerth für jede Familie! Anerkannt bester Magenbitter!

Bei einem angenehmen, aromatischen Geschmack von wohlthuender Wirkung;
Appetit und Verdauung befördernd.

Von allen bis jetzt bekannt gewordenen Magenbittern, unter welchem Namen sie auch dem Publikum angepriesen sein mögen, hat noch kein Getränk eine so ausgedehnte, zugleich als Handels-Artikel weltumfassende Bedeutung und Anerkennung gefunden, als der von mir erfundene und allein echt fabricirte

Alpenkräuter-Magenbitter

Der bedeutende Ruf, den meine Erfindung erlangte, hat denn auch eine Menge Nachahmungen hervorgerufen, welche sowohl im Geschmack, als ganz besonders in der Wirkung nicht im mindesten mit meinem allein echten Bitter Dennler zu vergleichen sind. Indem ich vor solchen werthlosen Nachahmungen warne, bitte ich das Publikum im eigenen Interesse speziell im Ausschank in Restaurants, Café's und Conditoreien etc. ausdrücklich

Bitter Dennler

zu fordern und genau darauf zu achten, dass das Etiquett der Flasche meine Firma trägt.
Alle nicht mit meiner Firma

Aug. F. Dennler, Interlaken

in den Verkehr kommenden sogenannten Magenbitter sind weiter nichts als eine

Nachahmung meiner Erfindung.

Zu haben in Original-Packung in ganzen und halben Flaschen und Reise-Flacons in allen bessern Delicatessen- und Colonialwaren-Handlungen, sowie im Ausschank in Hôtels, Restaurants, Café's etc.

Aug. F. Dennler,

Erfinder und Fabrikant des „Bitter Dennler“
Interlaken.

Fabrikfiliale in Zürich: Zürcherstrasse, Wiedikon-Zürich.

Generalvertreter für den Kanton Appenzel: Carl Hohl, Weinhandlung, Heiden.

Gegründet 1860. 50 Preis-Medailen.

Husten- und Brustleidende

nehmes Hausmittel gegen Husten, Reuchhusten, Lungenkatarrh, Grippe und Heiserkeit, sowie gegen Engbrüstigkeit und ähnliche Brustbeschwerden. Zu beziehen in Schachteln zu 75 und 110 Rp. nebst ausführlicher Anweisung und Zeugnissen durch folgende Apotheken und Handlungen: Appenzel: Reff, Apoth. Herisan: Hörler, Apoth. Lobet, Apoth. Bähler: J. U. Fisch-Höfetter. Gais: Heierle-Stamm. Heiden: Thomann, Apoth., Conditorei Schmid. Rehetobel: Baumann, im Dorf. Schönengrund: Johs. Luz. Stein: Reifler & Krone. Speicher: Conditorei Schmid. Teufen: Geschwister Bruderer. Trogen: Staib, Apoth. Urnäsch: Conditorei Ref. Waldfstätt: Droguerie Eichmann. Wald: J. U. Buff & Sonne. Walzenhausen: Kunzler-Mock. In St. Gallen durch folgende Apotheken: Hausmann, Jenny, Reichsteiner, Schobinger, Stein, Wartenweiler. Altkäden: Sailer, Apoth. Kappel: Siegfried, Apoth. Lichtenfels: Ziegler, Apoth. Ragaz: Sinderhaus, Apoth. Rapperswil: Helbling, Apoth. Rorschach: Rothenhäuser, Apoth. Rorschach: Streuli, Apoth. Sargis: Reutte, Apoth. Ferner durch folgende Handlungen: Au: Johs. Thurnherr. Bruggen: Konsumdepot. Buchs: D. v. B. Gilly. Bütschwil: Johs. Gehrig. Glarus: Weyer & Tannenbaum. Gams: F. J. Schöb. Grabs: Konsumverein. Gossau: Ledergerber, Chirurg. Gröndühl: J. Bauer. Heflau: Emil Heierle, Coiffeur. Rheineck: Luz-Wethly. Thal: Bischof-Meßmer. Wallenstadt: Albert Binder. Wattwil: H. Steffan. Wildhaus: Konsumverein. Wyl: C. J. Schmidweber. Chur: Apotheken Heuß, Bohr, Schneider. Davos: Amann, Apoth. Samaden: Bernhardt. St. Moritz-Dorf: Dr. Mutschler. Schiers: Heuß, Apoth. Thurgau: Huber, Apoth. Flanz: Emil Maggi. Hülis: J. M. Glavadtcher. Glarus: Greiner, Apoth. Marth, Apoth. Frauenfeld: Apotheken Schilt, Sarröder. Arbon: Müller, Apoth. Bischofszell: v. Muralt, Apoth. Kreuzlingen: Richter, Apoth. Ferner durch folgende Handlungen: Adorf: J. Heinrich-Ammann. Amriswil: Wwe. Huber & Freihof. Ermatingen: Ammann-Dupont. Rapperswil: U. Hylter, Lehrer. Rammern: A. Ruckstuhl, Drogist. Weinfelden: H. Lochmann. Ferner durch folgende Apotheken: Zürich: Härlin, Bahnhofstr., Krüpfers, Hammerstein, Büscher & Bollinger, Strickler'sche, Werdmüller, Baumann in Außer Roth, Finquertuth in Neumünster. Winterthur: Camper, Schmidt, Schneider. Schaffhausen: Glasapothek. Bern: Brunner, Haaf, Rogg, Tanner. Basel: Adler-, Barfüßer-, St. Clara-, St. Elisabethen- und St. Jakobs-Apothek.

Zeugnisse (Briesauszüge) über Dr. J. J. Kohl's Pectorinen:

„Von Ihren so bewährten vorzüglichen Pectorinen ersuche ich Sie, mir wiederum 6 Schachteln zuzuschicken. Berlin. Gräfin v. Reichenbach.“
„Einige Familien, welche Ihre Pectorinen gebraucht haben und mit dem Erfolge derselben sehr zufrieden sind, erlauben mich, dieselben auch kommen zu lassen, damit sie sie in meinem Geschäft beziehen können. Ich ersuche Sie daher zu.“ Mannheim. Hofapothek.“
„Durch furchtbaren Lungenkatarrh veranlaßt, machte ich Gebrauch von Ihren Pectorinen, und empfand über Erwarten Erleichterung und erhielt meine Nachtruhe zurück. Ich werde sie so viel wie möglich empfehlen; denn sie sind der Verbreitung werth.“ Zürich. W. Schön.“
„Vor Allem danke ich Ihnen aufrichtigst für die mir zugeschickten Pectorinen und bitte ich Sie um Zusendung von weiteren 7 Schachteln. Nach Ausspruch des Arztes war in Folge Influenza mein linker Lungenflügel verlegt; ich wurde dann von einem schrecklichen, unaufhörlichen Husten heimgesucht. Durch den Gebrauch Ihrer Pectorinen habe ich ihn in Zeit von 8 Tagen ganz verloren. Ich hatte zwar nach zweitägigem Gebrauch die Hoffnung, durch Ihre Pectorinen geheilt zu werden, schon aufgegeben, eine deutsche Dame aber stökte mir Vertrauen zu demselben und Ausdauer ein, und nun dieser wunderbare Erfolg!“ Mailand. Cecilia Hög, Casa Milus.“

Apotheker Rich. Brandt's

Schweizerpillen

Erprobt von:
 Prof. Dr. R. Virchow, Berlin,
 " v. Gietl, München (†),
 " Reklam, Leipzig (†),
 " v. Nussbaum, München (†),
 " Hertz, Amsterdam,
 " v. Korczynski, Krakau,
 " Brandt, Klausenburg,
 " v. Frerichs, Berlin (†),
 " v. Scanzoni, Würzburg,
 " C. Witt, Kopenhagen,
 " Zdekauer, St. Petersburg,
 " Soederstädt, Kasan,
 " Lambl, Warschau,
 " Forster, Birmingham.



seit über 10 Jahren von Professoren, praktischen Ärzten und dem Publikum angewandt und empfohlen als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches

Haus- und Heilmittel

bei Störungen in den Unterleibsorganen,

Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, trägern Stuhlgang, zur Gewohnheit gewordenen Stuhlverhaltung und daraus entstehenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Athemnoth, Beklemmung, Appetitlosigkeit u. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung auch von Frauen gern genommen und den scharf wirkenden Salzen, Bitterwässern, Tropfen, Mixturen u. vorzuziehen.

Man schütze sich beim Ankaufe

vor nachgeahmten Präparaten, indem man in den Apotheken stets nur ächte Apotheker Richard Brandt'sche Schweizerpillen (Preis pro Schachtel mit Gebrauchsanweisung Fr. 1.25) verlangt und dabei genau auf die neben abgedruckte, auf jeder Schachtel befindliche geflügelte geschützte Marke (Eillette) mit dem weißen Kreuze in rothem Felde und dem Namenszug Rich. Brandt achtet. — Die mit einer täuschend ähnlichen Verpackung im Verkehr befindlichen nachgeahmten Schweizerpillen haben mit dem ächten Präparat weiter nichts als die Bezeichnung: „Schweizerpillen“ gemein und es würde daher jeder Käufer, wenn er nicht vorsichtig ist und ein nicht mit der neben abgebildeten Marke versehenes Präparat erhält, sein Geld umsonst ausgeben.

Haupt-Depot: Genf, Pharmacie Sauter.

L. Meyer, Fabrikations- und Versandt-Geschäft, Reiden.

Tuchwaaren aller Art, auch Resten.

Complete Betten mit Matratzen von Fr. 70 an, mit Doppelmatratzen von Fr. 80, mit Rosshaarmatratzen Fr. 100 – 300.

Kinderwagen von Fr. 14. — bis 60. —
 Wolldecken von Fr. 2. — bis Fr. 25. —
 WollinFlocken vom Schaf weg
 per 1/2 Kilo Fr. 1.20.
 Wollstrickgarne pr. 1/2 Kilo Fr. 2.10.
 Socken per Paar von 35 Rp. an.
 Guttuchresten per Meter Fr. 2.80.
 Baumwolltuchresten per Kilo
 Fr. 2.30.
 Muffe, ächt Pelz, von Fr. 3. — an.
 Muffe für Kinder von Fr. 1. — an.
 Corsets von Fr. 1. — bis Fr. 10. —.
 Tricot-Taillen für Frauen à Fr. 1.30.

Neueste
Reinigungs-
Maschinen.



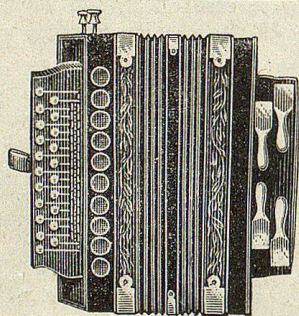
Rosshaar, Wolle, Bettartikel.
 Muster und Preiscurant gratis.

grösstes Bettfedergeschäft
 d. Schweiz versendet franco
 gegen Nachnahme gereinigte
 Bettfedern pr. 1/2 Ko.
 à 60 u. 90 Rp., alle übrigen
 Qualitäten, dampfgereinigt,
 ärztlich empfohlen, à Fr. 1.10
 bis 1.50, für feine Deckbetten
 à Fr. 2. —, 2.50, 3.20 u. 4. —.
 Prima Flaum à Fr. 3.10, 4.75,
 5.20, 6. — bis 10. —.

Sopha von Fr. 45 an.
 Hand-Reisekoffern à Fr. 2.80.
 Bodenteppiche. Blumen à Fr. 2.50.
 Regenschirme von Fr. 1.50 an.
 Complete Werktagsanzüge
 à Fr. 8. —
 Complete Herrenanzüge à Fr. 21.
 Herrenhosen von Fr. 6. — an.
 Arbeiterhosen von Fr. 2.80 an.
 Sommerjaken, neue Façon, à Fr. 3.30.
 Winterjaken, neue Façon, à Fr. 3. —
 Mannshemden, von Fr. 1.50 an.
 Mannshemden, starke solide à 1.80.

Unterkleider per Stück 90 Rp. Herrenhemden von Fr. 3. — bis Fr. 10. —.

Cataloge gratis. Billigste u. bequemste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer u. Private.



Harmonikafabrik

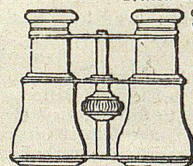
von
Ernst Hess

in
Klingenthal in Sachsen

versendet in Deutschland einzelne Stücke zu Duzendpreisen.
 Diese Harmonikas wurden wegen ihres starken Tones und
 soliden Bauart auf den Weltausstellungen zu Sydney und
 Melbourne preisgekrönt.

Prachtvolle bunte Zeichnungen umsonst und postfrei,
 ebenso für Violinen, Zithern, Gitarren und Mund-
 harmonikas.

Feldstecher, Fernrohre, Thermometer, Barometer,
 Brillen und Zwickler



empfehlte äusserst billig
W. Walz, Optiker
 Multergasse 27,
 gegenüb. Hôtel Schiff
St. Gallen.
 Reparaturen schnell u.
 billig berechnet.
 Telephon.

Bandwurm. Sicheres Mittel
 zur Entfernung des-
 selben in wenigen Stunden und ohne Gesund-
 heitsnachtheile versendet für Fr. 5. —
J. Schmid, Arzt, in Oberegg, St. Appenzell.

Résinoline La Claire.



Neues Oel zum Anstreichen von Parquetten, tannenen Fußböden und hölzernen Treppen. Dasselbe erhält das Holz äußerst gut, trocknet schnell, verbreitet **keinen Geruch**, harzt nicht wie Leinöl und eignet sich in Folge dessen vorzüglich zum Anstreichen von Böden in Lokalitäten, wo viel verkehrt wird, wie **Restaurationen, Magazine, Bureau, Schulzimmer** etc. — Der äußerst billige Preis von **1 Fr. per Liter** erlaubt Jedermann dessen Anschaffung.

Verhindert den Staub während dem Reinigen.

Leichter Gebrauch. Hygiene. Billig. Erfolg garantiert.

Depots in der ganzen Schweiz.

General-Depot für die Ostschweiz: **C. Blaser, Zürich.**

Vorräthig in Herisau bei **H. Hörler**, Apotheker, z. Regenbogen; Waldstatt: **Droguerie Eichmann.**

Fabrik chemischer Produkte: (H 2684 J)

La Claire, Le Locle, Schweiz.

Frisonis Gichtheiler

Haupt-Niederlage:

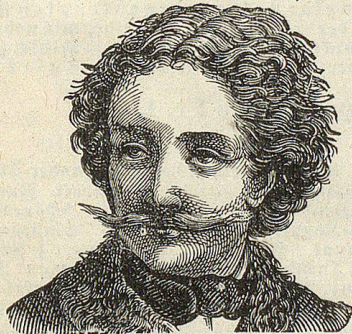
G. Brand's Apotheke
Riedlingen a. D. (Württ.)

Alois Huber, Chemiker, Gähwil

Cant. St. Gallen (Schweiz)

ältestes Geschäft dieser Branche,

empfiehlt seine bekannten und bewährten Spezialitäten, als:



Haar- und Barterzeugungsmittel, per Flasche Fr. 1. 50; **Tropfwasser**, die Hälse schnellstens zu heilen, pr. Flasche Fr. 1; **Sommersprossencreme**, zur Entfernung des sog. Märzendrucks, Fr. 1. 50; **Hühneraugen-Pflaster** (Negerstienaugen radical zu heilen), per Schachtel Fr. 1. 50; **Haarcreme**, sehr bewährtes Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhüten und das Wachsthum zu befördern, Fr. 2. —; **Haarfärbemittel**, grauen Haaren die Naturfarbe wieder zu geben, ganz unschädlich, per Flasche Fr. 2. 50; **Enthaarungsmittel**, Haare an unpassenden Stellen sofort unschädlich u. schmerzlos zu entfernen, per Topf Fr. 2. 50; **Rheumatismus-Pflaster**, gegen Gicht aller Art, per Topf Fr. 1. 50; **Universal-Wundheilpflaster**, gegen Knochenfraß, Salzlauß, Schnitt- und Hiebwunden etc., Fr. 2. 50; **Mittel für Bettläger**, per Schachtel à 30 Pulver Fr. 3. —; **Insektenpulver**, zur Vertilgung v. Flöhen, Wanzen, Motten etc., Fr. 1. 50; **Käsegift**, zur Vertilgung der Käfer und Mäuse, per Topf Fr. 1. —; **Mäusepöten**, zur Vertilgung der Feldmäuse, per Schachtel Fr. 1. —.

Alle diese Artikel sind auch zu haben: in **Altstätten** b. **Lundt-Bahn**; in **Grub** bei **Geschwiler Bischoff**; in **Guzwil** bei **Radler**.

Diplôme.

Médailles.

J. J. Schoch

Nachfolger von

Perrin - Chopard

in

(H 2593 J)

BERN

gegründet 1862



Orchestrions
Musikboxen.

Fantasiestückchen
mit Musik:

Schweizer-
häusern,
Cassetten,

Cigarrenkasten, Bierhumpen, Flaschen, Albums, Stühle etc.

Export nach allen Ländern.

Illustrirte Preisliste gratis und franko.

Wollen Sie

reine, feine (2790J)

ungewöhnlich nahrhafte Teigwaren

verwenden,

verlangt in allen Spezerei-handlungen die

Kleine

Eiernudeln und

Macaroni ***

Rivoire & Carret

P. A. Joannot

Uhren-Fabrik

5 rue des Alpes **Genf** rue des Alpes 5

„**Universal**“, schöne, solide, gut regulirte Remontoir-Uhr, Cylinder, 6 Rubinen, leuchtendes Zifferblatt. Schale Nickel, 18 Linien, **Franken 12.** —, dieselbe, für Damen **Fr. 14.** —. Sendung gegen Nachnahme. Stahl, Silber- und Gold-Remontoir-Uhren, Repetir-Uhren, Kalender-Uhren, Chronograph, Chronometer mit Reglage-Schneide vom Observatorium. — Catalog gratis.

Fabrik-Preise.



Schutzmarke.

C. Braly.

Berühmte, echte

Maria-Zeller Magentropfen

bereitet in der Apotheke „zum heiligen Schutzengel“ des
Carl Brady in Kremsier (Mähren).

Schutzmarke.

C. Braly.

Die wunderbar heilsame Wirkung dieser Tropfen, namentlich bei Magen- und Unterleibs-Beschwerden, bei Magenkrampf oder Kolik hat sich seit einer Reihe von Jahren durch vielfältige Erfahrungen, sowohl bei Erwachsenen wie bei Kindern, in Krankheiten der Verdauungsorgane und den aus ihnen hervorgehenden Leiden so schätzenswerth erwiesen, daß sie sich einen bleibenden Ruf erworben, ja sogar das Interesse berühmter Aerzte erregt haben.

Da die meisten Krankheiten durch einen verdorbenen Magen und schlechte Verdauung erzeugt werden, und in Folge dieser ein verheiltes Gebill und andere schlechte Säfte als Zunder für dieselben entstehen, so werden durch deren Gebrauch alle Krankheiten, besonders aber die hier-

neben aufgeführten glücklich und nach Wunsch gehoben, wenn die Leidenden zwei bis drei Mal täglich einen Kaffeelöffel voll davon nehmen. Die Wirkung der Maria-Zeller Tropfen wird in nachstehenden Fällen von keinem anderen Mittel übertriften, und zwar: Bei Appetitlosigkeit, überreichlichem Nüchtern, Schwäche des Magens, Blähungen, saurem Aufstossen, Kolik, Magen-Katarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Salzm-Produktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber- und Hämorrhoidal-Leiden (Goldader).

Diese Tropfen haben durch länger als 200 jährige Erfahrung bestätigt, daß sie die meisten Magen- und Unterleibsleiden heilen und schon vielfach zu mehr als 100 jähriger Lebensdauer geholfen haben.

Ein Mönch im Franziskaner-Kloster auf dem Berge Carmel in Syrien, Vater Ambrosius, war der Erfinder derselben und stand deshalb in ganz Syrien und Palästina als ein Wundermann im Ruf, denn er half damit dort, wo jede andere Hilfe vergebens war. Er selbst wurde durch den Gebrauch dieser berühmten Tropfen 107 Jahre alt, sein Vater und seine Mutter lebten über 110 Jahre. Dann vererbte ein Verwandter von ihm, ein Geistlicher in Constantinopel, Vater Severin, der über 100 Jahre alt wurde, das Rezept auf Seitenverwandte, und lange Zeit wurde dieses Mittel als Geheimmittel angewendet und nur sehr Wenigen bekannt, bis einer von diesen Verwandten, den das Geschick späterhin zur medicinischen Praxis nach Rom geführt hat, ihm die wohlverdiente Beachtung gönnte.

Der hochwürdige Prior im Kloster Athos, Vater Gregor, wurde 98 Jahre und ein Frater in dem nämlichen Kloster 102 Jahre alt. Im Invaliden-Hotel zu Murano bei Venedig starb im Jahre 1838 ein Offizier, Namens Joh. Kovats, über 100 Jahre alt, der meistens nur dem Gebrauche dieser berühmten Maria-Zeller Tropfen sein hohes Alter zu verdanken hatte. Die Herzogin Elisabeth in Innsbruck, von den meisten Aerzten als unheilbar erklärt, wurde durch den Gebrauch dieser Tropfen geheilt und lebte noch viele Jahre.

In Folge solcher Thatfachen wurden diese Tropfen anfangs nur in Klöstern, späterhin in den Hospitälern der meisten Hauptstädte Europas als ein unschätzbares Mittel bei verschiedenen, selbst ungewöhnlichen Krankheiten mit dem besten Erfolge angewendet. — Schließlich ist noch zu erwähnen, daß die Bestandtheile dieser Tropfen, ohne alle Beimengung anderer medicinischer Stoffe, von vielen berühmten Aerzten als der Gesundheit sehr zuträglich anerkannt, der präparirte, ausgezogene und verdünnte Saft verschiedener glücklich gewählter südlicher Pflanzen ist, die, in Kleinasien am Fuße des Libanon alle Jahre gesammelt, immer frisch nach Europa verschickt werden.

Gebrauchs-Anweisung.

Die Maria-Zeller Tropfen wirken gelinde auflösend, besitzen einen sehr angenehmen bitteren Geschmack und werden Morgens nüchtern, vor dem Essen, und Abends vor dem Schlafengehen, jedesmal ein Kaffeelöffel voll, eingenommen (Kindern darf nur der dritte Theil eingegeben werden) und mit frischem Wasser oder gewässertem Wein hinabgeschwenmt. Nach erfolgtem Einnehmen geben diese berühmten Tropfen dem ganzen Lebenssystem eine Art Aufschwung, Stärke, Kraft und Muth.

Auch muß bemerkt werden, daß bei fortwährender Anwendung dieser Tropfen durch Verlauf von zwei bis vier Wochen jede von den oben erwähnten Krankheiten gänzlich gehoben wird.

Daß dabei eine strenge Diät beobachtet werden muß, ist selbstverständlich.

Zur gütigen Beachtung.

Gewissenlose Nachahmer haben es versucht, minderwertige Präparate unter gleichem oder ähnlichen Namen, in trügerischer Absicht auf den Markt zu bringen und diese Fälschate als echte Maria-Zeller Magentropfen zu verkaufen.

Vor Ankauf solcher Nachahmungen wird hiemit nachdrücklich gewarnt, um durch den Genuß der Nachahmung keinen Schaden zu leiden.

Die seit mehr als zwei Jahrhunderten bekannten echten Maria-Zeller Magentropfen sind aus den heilkräftigsten Kräutern zusammengesetzt, zum Zeichen der Echtheit in eine rothe, mit nebenstehender Schutzmarke und Unterschrift versehene Emballage gewickelt, und ist auf der dem Fläschchen beiliegenden Gebrauchsanweisung bemerkt, daß dieselbe in der Buchdruckerei von S. Gusek in Kremsier gedruckt ist.

Preis eines Fläschchens Fr. 1. —, 1 Doppelflasche Fr. 1. 80.



Schutzmarke.

C. Braly.

Die berühmten echten Maria-Zeller Magentropfen sind in nachstehenden Apotheken zu haben:

Erogen: Apoth. Stab. Altkästen: Apoth. Sailer. Appenzell: Apoth. Hess. Arbon: Apoth. Müller. Arth: Wwe. A. Pfunder-Fien. Bern: Apoth. Andrea; Apoth. Brunner; Apoth. Pohl; Apoth. Bogg; Apoth. Tanner. Bischofszell: Apoth. v. Maurak. Buchs: Chirurg Moser. Burgdorf: Apoth. Fueter-Schnell; Apoth. Lüdy & Cie. Chur: Apoth. Reuz; Apoth. Lohr; Apoth. Schöneck. Davos: Apoth. Reinhard. Diezhöfen: Apoth. J. Schall; Apoth. A. Brunner. Ebnet-Kappel: Apoth. Siegfried. Einsiedeln: Apoth. Lienhardt; Apoth. Wenziger. Emmenda: Apoth. Siegfried. Flawyl: Apoth. Saupe. Flums: J. M. Rinderer & Köhli. Frauenfeld: Apoth. Dr. Schröder. Gams: J. Jos. Schoeb. Glarus: Apoth. Greiner; Apoth. Luchsinger; Apoth. Marti. Gossau: Jof. Zug, Drog. Seiden: Apoth. Thomann. Herisau: Apoth. Hörler; Apoth. Lobeck. Ilanz: Apoth. von Pfinschger. Interlaken: Apoth. Pulver. Kreuzlingen: Apoth. Richter. Langnau: Apoth. Hofmann. Lichtensteig: Apoth. G. Ziegler; Apoth. Groß. Lintthal: A. Fischli, Handlung. Luzern: In den Apotheken. Niederruzwil: J. Puppikofer, Handlg. Oberegg: Drog. Sommer. Ragaz: Apoth. Sanderhaus. Rapperswil: Apoth. Helbling. Rheineck: Apoth. Guster. Romanshorn: Apoth. Zeller. Rorschach: Apoth. Rothenhäuser. Engel- und Löwenapothek. Schaffhausen: In den Apotheken. Schwyz: Apoth. Stuker. Schwanden: Apoth. Rumpé. St. Gallen: In den Apotheken. St. Peter: Apoth. Bachmann; Apoth. Staubli. Weinfelden: A. Lochmann. Willisau: Apoth. Kneubühler. Winterthur: In den Apotheken. Wyl: In den Apotheken. Zug: Apoth. Gebr. Wyh. Zurzach: Apoth. Barsch. Zürich: in den Apotheken.

Hauptdépôt für die Schweiz: Apotheker Paul Hartmann in Steckborn.